

Universitäten / Hochschulen = Universités / Polytechnicum = Università / Politecnici

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **47 (1996)**

Heft 1: **Die achtziger Jahre = Les années 80 = Gli anni '80**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Hochschulforschungen zur
Schweizer Kunst

• FRANZISKA KAISER

Grossformatige Vogelschauansichten von Schweizer Städten im 16. und frühen 17. Jahrhundert, Lizentiatsarbeit, Universität Zürich, Prof. Dr. H.R. Sennhauser, 1994. – 2 Bände: Textband 94 S., Katalogband mit Abbildungen. – Adresse der Autorin: Gesellschaftsstrasse 79, 3012 Bern.

Seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert erfreute sich die Stadtansicht nördlich und südlich der Alpen einer zunehmenden Beliebtheit. In immer neuen, verbesserten Auflagen erschienen in den verschiedenen Ländern illustrierte Städtebücher, Landesbeschreibungen und Chroniken. Daneben gelangte die Stadt aber auch schon bald auf grossformatigen, aus mehreren Blättern zusammengesetzten repräsentativen Druckausgaben zur Darstellung. Wegweisend für diesen Bildtyp war der im Jahr 1500 entstandene Holzschnitt der Stadt Venedig, der dem Italiener Jacopo de' Barbari zugeschrieben wird. In dessen Nachfolge liess sich im 16. Jahrhundert fast jede grössere europäische Stadt eine repräsentative monumentale Vedute anfertigen.

Die in der Schweiz zwischen etwa 1540 und 1640 entstandenen grossformatigen Stadtansichten – erwähnt seien hier nur die berühmtesten: Zürich (Jos Murer, 1576), Freiburg i. Üe. (Gregorius Sickingen, 1582), Luzern (Martinus Martini, 1597), Freiburg i. Üe. (Martinus Martini, 1606), Basel (Matthäus Merian, 1615/17) – zeigen eine Reihe von Merkmalen, welche ihre Interpretation als eine Gruppe zusammengehörender, in gegenseitiger Abhängigkeit entstandener Einzeldarstellungen nahelegen: Sie folgen alle demselben Darstellungstyp, einer Mischung aus Grundrissplan und Vogelschauansicht, bei dem das Strassennetz zugunsten der besseren Lesbarkeit oft beträchtlich verzerrt wurde. Ausserdem weisen die hier untersuchten druckgrafischen Stadtansichten ein reichhaltiges Beiwerk mit Darstellungen von Wappen, Inschriftenkartuschen und – weniger häufig – religiösen oder mythologischen Motiven auf. Josef Zemp hat 1897 erstmals diese Gruppe als Ganzes behandelt und dafür den Begriff der «Planvedute» geprägt (J. Zemp, *Die Schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen*, Zürich 1897, S. 211 f.).

Für meine Fragestellung ging ich von der These aus, dass der so umschriebenen Gruppe innerhalb der Entwicklung der Stadtansicht eine spezielle Bedeutung zukommt,

die sowohl in ihrem Darstellungstyp als auch in ihrem dekorativen und informativen Beiwerk begründet liegt: Es sind nicht nur offizielle Selbstdarstellungen städtischer Gemeinwesen des 16. Jahrhunderts, sondern sie drücken – zum Beispiel durch Ämterseiben als Beiwerk – auch einen Herrschaftsanspruch aus. Nach einer vergleichenden Beschreibung der Darstellungsformen und des Beiwerks der 26 ausgewählten Ansichten standen deshalb die Fragen nach der Entstehung und der Funktion der Planveduten im Zentrum meiner Arbeit. Wer gab sie in Auftrag, wozu dienten sie und wer fertigte sie an?

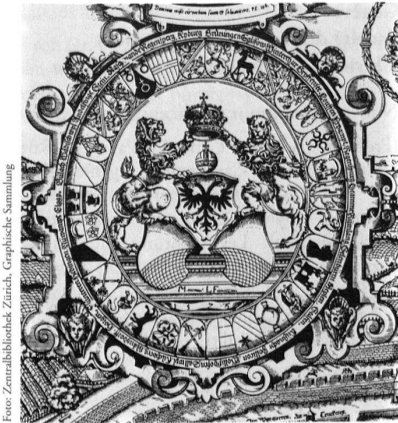
Der Aspekt der obrigkeitlichen Selbstrepräsentation liess sich dabei sehr deutlich herausarbeiten. Obwohl nur in den wenigsten Fällen die Auftragsituation mit Sicherheit rekonstruiert werden kann, steht fest, dass die Stadtregierungen die Entstehung der Veduten meistens überwachten, ja dass sie in einzelnen Fällen sogar durch einheimische Gelehrte ein eigentliches «Programm» für die Ausstattung mit Beiwerk ausarbeiten liessen. So ist zum Beispiel das von gegenreformatorischem Geist durchdrungene

Beiwerk der Luzerner Ansicht von 1597 (Jesuitensymbole und Darstellungen der Martyrien der Stadtheiligen) zweifellos auf die Mitarbeit des damaligen Stadtschreibers Renward Cysat zurückzuführen.

Neben dem Auftraggeber interessierte aber auch die Person des Künstlers. Aus zeitgenössischen Dokumenten ist bekannt, dass für die Herstellung der Planveduten des 16. und frühen 17. Jahrhunderts ausführliche Vermessungen des Strassennetzes vorgenommen und zahlreiche Skizzen von Häuserfassaden angefertigt wurden. Obwohl die Vorarbeiten mehrere Monate, manchmal sogar Jahre dauerten, wurden die meisten Planveduten vermutlich von einem einzelnen Künstler (im Alleingang) hergestellt, der also neben handwerklichen und künstlerischen auch technische Fähigkeiten für die Vermessung der Stadt besitzen musste. Interessant sind die Lebenswege von Gregorius Sickingen und Martinus Martini. Beide zogen von Stadt zu Stadt, um ihre Dienste als Hersteller von Planveduten anzubieten. In Bern traten sie um 1600 als Konkurrenten auf, wobei der (vermutlich) «billigere» Sickingen schliesslich



Martinus Martini, Ansicht der Stadt Luzern, 1596/97, Ausschnitt mit Franziskanerkirche und Bauten des Jesuitenordens.



Ämterscheibe in barockem Rahmenwerk auf der Ansicht der Stadt Zürich von Jos Murer, 1576. Im Zentrum Standes- und Reichswappen mit Reichskrone, getragen von zwei Löwen.

den Auftrag erhielt. Während ihre übrigen Arbeiten als Goldschmied (Martini) oder Holzschnitzer (Sickingler) im Urteil der Nachwelt von mittelmässiger Bedeutung sind, erlangten einige der untersuchten Künstler durch ihre Stadtplanveduten bereits zu Lebzeiten grosses Ansehen. In der Zeit der Nachreformation, als die kirchlichen Aufträge zurückgingen, bot das neue Genre der Stadtplanveduten ein willkommenes neues Betätigungsfeld für die unter Auftragsmangel leidenden Künstler.

Für die Untersuchung habe ich mich fast ausschliesslich auf ediertes Quellenmaterial gestützt, das ich im Hinblick auf meine Fragestellung nach den historischen Entstehungsumständen der Stadtplanveduten neu gesichtet habe. Ein neuer Aspekt kam während der Bearbeitung dazu: die enge Beziehung der Stadtplanvedute des 16. Jahrhunderts zur damaligen Kartographie. Trotz des vorhandenen Wissens über neue Messinstrumente des 16. Jahrhunderts konnte das Messverfahren, das bei den Stadtaufnahmen angewendet wurde, nicht genau eruiert werden, da weder Skizzen noch Vorzeichnungen überliefert sind. Es liess sich aber aufzeigen, dass der wissenschaftliche Anspruch an die Stadtansicht ein wichtiges Element ist, das die künstlerischen und repräsentativen Ansprüche nicht konkurrenziert, sondern ergänzt. Dies drückt sich nicht zuletzt in den Titeln der Ansichten aus, welche diese als Aufnahme «nach warer geographischer art» oder als «warhafft und eigentliche abconterfactur» anpreisen. Der Begriff «in grund gelegt» (im Titel der Zürcher Ansicht von 1576) weist ausserdem explizit auf eine Vermessung («Grundlegung») hin.

Die Arbeit wird ergänzt durch einen illustrierten Katalogteil, in dem die wichtigsten Angaben zu den untersuchten Ansichten in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt sind.

Franziska Kaiser

Begonnene und abgeschlossene Lizentiatsarbeiten und Dissertationen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen / Nouveaux mémoires de licence et thèses inscrits et achevés dans les universités et hautes écoles de Suisse

Diese von der Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz (VKS) erarbeitete Zusammenstellung der im Jahre 1995 begonnenen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten entstand in Zusammenarbeit mit den Seminaren und Instituten unserer Universitäten und Hochschulen. VKS und GSK haften weder für die Vollständigkeit noch für die absolute Genauigkeit nachstehender Informationen. Man konsultiere auch die Zusammenstellung in der September-Nummer der *Kunstchronik* sowie die Rubrik *Neue Hochschulforschungen zur Schweizer Kunst in Kunst+Architektur in der Schweiz*.

Cette liste des recherches commencées et achevées en 1995 a été établie par l'Association Suisse des Historiens d'Art (ASHA) sur la base des informations fournies par les institutions de nos universités et hautes écoles. L'ASHA et la SHAS ne peuvent garantir ni l'exhaustivité ni l'exactitude de ces informations. On se reportera également à la liste de septembre de la revue *Kunstchronik* et à celle des *Nouvelles recherches universitaires sur l'art suisse* de *Art+Architecture en Suisse*.

Basel Kunsthistorisches Seminar

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. G. Boehm) Alexandra Gerny (Sommrigasse 43, 4056 Basel): Die australische Künstlergruppe The Angry Penguins im Kontext der europäischen Kunst. – Andrea Schwegler (Rheingasse 66, 4058 Basel): Henri Matisse: «Jazz». Zur Analyse des Buchwerkes (Arbeitstitel). – Heinz Stahlhut (Petersgraben 20, 4051 Basel): Der Zyklus «Vom Licht» von Günther Uecker. Untersuchungen zum historischen Umfeld, zu Besonderheiten der druckgraphischen Technik und Versuch einer Deutung (Arbeitstitel). – Ingo Starz (Breisacherstr. 68, 4057 Basel): Walter Leistikow und die symbolistische Landschaft. Studien zur Landschaftsauffassung des Künstlers an Werken der 1890er Jahre (Arbeitstitel). – Alexandra Weber (44 rue Saint Jean, F-68300 Saint Louis): Das Verhältnis von Interieur und Exterieur bei Pierre Bonnard.

(Bei Prof. Dr. B. Brenk) Ylva Andrea Meyer (Kraftstr. 5, 4056 Basel): Die Grabkapelle des Hüglin von Schöneegg in St. Leonhard zu Basel.

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. G. Boehm) Thomas Bachmann (Eisengasse 10, 4051 Basel): «Aus Tells Geschichte liess sich noch manch Schönes und Gutes machen». Wilhelm Tell im Werk des Historienmalers Ludwig Vogel. – Franziska Baetcke (Jägerstr. 7, 4058 Basel): Francis Bacon. Probleme der Figuration. Untersuchung einer

visuellen Irritation. – Dora Imhof (Erasmusplatz 8, 4057 Basel): Cy Twombly und die Mythologie der Antike. Eine Synthese von Lebensnähe und Traditionsbezug. – Barbara Küng (Colmarerstr. 49, 4055 Basel): Varlin – Zur Analyse des Gruppenbildes. – Christina Maurer (Burgstr. 25, 4125 Riehen): Die Natur unter dem Polyskop. Das Naturkonzept von Wols. – Heidi Naef (Lerchenstr. 18, 4414 Füllinsdorf): Die Erscheinung der nackten Figur. Die Transformation des weiblichen Aktbildes bei Ernst Ludwig Kirchner in den Gemälden der Dresdner und Berliner Jahre 1905–1917. – Nicole Schmolzer (Reinachstr. 96, 4053 Basel): Formulation: Articulation. Zu Reflexion und Gestaltung im Werk Josef Albers'. – Martina Siegwolf (Riehenstr. 12, 4058 Basel): Bilder über Bilder. Zu Jeff Walls künstlerischem Verfahren. – Simone Thalmann (Lehenmattstr. 334, 4052 Basel): «Eine Morgenrhapsodie für Sie und Mich». Wilhelm Heise (1746–1803). Briefe aus der Düsseldorfer Gemäldegalerie.

(Bei Prof. Dr. B. Brenk) Anne-Christine Barman (Mülhauserstr. 129, 4056 Basel): St. Johann in Taufers. – Sieglinde Meneghinde Jong (Oberwilerstr. 72, 4054 Basel): Die Wandmalereien in Santa Maria in Pontresina. – Christine Ochsner (Unt. Rheinweg 148, 4057 Basel): Das Atrium als Begräbnisstätte. – Kathrin Schoeb (Mönchsbergerstr. 3, 4053 Basel): Die Wandmalereien der reformierten Kirche St. Arbogast in Oberwinterthur. – Corinne Wetterwald (Leimenstr. 56, 4051 Basel): Die Kirche Saint-Gabriel im Kontext der normannischen Architektur des 12. Jahrhunderts.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. G. Boehm) Edgar Bierende (Miltbertshofenerstr. 27, D-80807 München): Lucas Cranach d. Ä. und seine humanistische Bildwelt. Kunst im Spiegel von Chroniken, Historien und Fürstenspiegeln (Arbeitstitel). – Viola Weigel (Paulusplatz 8, D-33602 Bielefeld): Visualität in der englischen Moderne (1910–1930) (Arbeitstitel). – Samuel Wittwer (Gilgenbergerstr. 17, 4053 Basel): Die Grosstiere der Meissener Porzellanmanufaktur und ihr Verhältnis zur Tierplastik der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Arbeitstitel).

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. G. Boehm) Monika Leisch-Kiesel Dr.theol. (Schlagerweg 6, A-4040 Linz): Verbergen und Entdecken. Arnulf Rainer im Diskurs von Moderne und Postmoderne. – Daniel Schneller (Grundboden, 6064 Kerns): Richard Wagners künstlerisches Werk. Weg und Modell. Zum Gesamtkunstwerk als Kultur der Zukunft. – van den Berg-Schübeler Karen (Südstr. 9, D-47249 Duisburg): Die Passion zu malen. Überlegungen zur Bildauffassung bei Matthias Grünewald. – Irène Netta-Federlin (Kellerstr. 14, D-81667 München): «Das Phänomen «Zeit» bei Jan Vermeer van Delft». Eine Analyse der innerbildlichen Zeitstrukturen seiner ein- und mehrfigurigen Interieurbilder.

(Bei Prof. Dr. B. Brenk) Carola Jäggi (Palmenstr. 15, 4055 Basel): S. Salvatore in Spoleto. Studien zur frühmittelalterlichen Architektur in Italien.

Bern

Institut für Kunstgeschichte

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. O. Bätschmann) Sandra Bachmann (Unterer Quai 66, 2502 Biel): Yves Klein: Die Aktionen (Arbeitstitel). – Luzia Carlen (Murtenstr. 41/603, 3008 Bern): Johannes Vermeer: Die Genrebilder (Arbeitstitel). – Barbara Imboden-Neuenschwander (Melchtalstr. 1, 3014 Bern): Egon Schiele: Landschaftszeichnungen, -aquarelle und -gemälde (Arbeitstitel). – Barbara Junod (Breitenrainplatz 40b, 3014 Bern): Die vertikalen horizontalen Kompositionen von Sophie Taeuber-Arp. – Susanne Minich (Mühledorfstr. 28/204, 3018 Bern): Diego Velázquez: «Las Meninas». – Ludmila Uherkovich (Gutenbergr. 29, 3011 Bern): Daniel Chodowiecki. Das Problem der Kunstbetrachtung (Arbeitstitel).

(Bei Prof. Dr. N. Gramaccini) Kathrin Holderegger (Dalmaziqai 39, 3005 Bern): Frauengräbner im 13. Jh. (Arbeitstitel). – Michael Kretlow (Junkerngasse 55, 3011 Bern): Die Sammlung Panza in Mailand.

(Bei Prof. Dr. V. Hoffmann) Sandra Schärer (Am Wasser 44, 8049 Zürich): Carl Ferdinand von Ehrenberg.

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. O. Bätschmann) Désirée Antonietti (Vordergasse 56, 8200 Schaffhausen): Der Künstler im Atelier in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts – ein zeitgemäßes Produkt auf dem Kunstmarkt. – Walter Fuchs (Gurtenstr. 58, 3122 Kehrsatz): Ozon 1940, die polychrome Holzskulptur im Bureau Le Corbusier als Plastik am Bau. – Christian Rümelin, (Flurstr. 3, 3014 Bern): Die Interpretationsgraphik von Johann Gotthard Müller (1747–1830). – Magdalena Schindler (Erlenweg 18, 3005 Bern): Clara von Rappard (1857–1912). Anspruch und (Selbst)Inszenierung einer Künstlerin.

(Bei Prof. Dr. V. Hoffmann) Regula Hug (Tellstr. 4, 3014 Bern): Johann Daniel Osterrieth (1768–1839). Ein Architekt des Klassizismus in der Schweiz.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. O. Bätschmann) Claudia Gröschel (Markstr. 4, D-35390 Giessen): Wilhelm Hentze – Ein Gartenkünstler des frühen 19. Jahrhunderts. – Andreas Münch (Attinghausenstr. 9, 3014 Bern): Theo van Doesburg und die Synthese von Malerei und Architektur. – Christian Rümelin (Flurstr. 3, 3014 Bern): Die Interpretationsgraphik von Johann Gotthard Müller (1747–1830) und von Johann Friedrich Wilhelm Müller (1782–1816). – Bärbel Vetter (Schulstr. 19, D-35444 Biebertal): Natur und Kunst – Otto Modersohns Werk im historischen Kontext.

(Bei Prof. Dr. N. Gramaccini) Annemarie Lincke (Bergholm 34, D-24857 Fahrndorf): Das zeichnerische Werk von Nicolas Berchem. – Fabian Perren (Im Holenacker 14, 3063 Ittigen): Virtuelle Realität und mittelalterliches Kultbild.

(Bei Prof. Dr. V. Hoffmann) Karoline Gimpl (Ruth-Schaumann-Str. 6, D-81929 München): Studien zur profanen Populärgraphik Spaniens vom 16.–18. Jh.

Fribourg / Freiburg Seminaire d'histoire de l'art / Kunsthistorisches Seminar

Nouveaux mémoires de licence inscrits / Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. P. Kurmann) Barbara Dietrich (Ch. des rosiers 1, 1700 Fribourg): Der Apotheker im Konstanzer Heiligen Grab: sein Verhältnis zur Bild- und Texttradition.

(Bei Prof. Dr. V. Stoichita) Marlène Hiroz-Farquet (Rte de Bourguillon 25, 1723 Marly): Les vitraux d'Edouard Bille. Analyse de quatre commandes valaisannes: Chamoson, Fully, Martigny, St-Maurice. – Silvia Joerg (Rue des Alpes 4, 1700 Fribourg): Das letzte Bild in der russischen Avantgarde. – Regula Malin (Av. du Moléson 7, 1700 Fribourg): Das Kind und sein Spielzeug bei Goya in Beziehung zu pädagogischen Schriften des 18. Jhs. – Valentin Nussbaum (Champ-Fleuri 1, 1700 Fribourg): Le titre en peinture – son instauration. – Augustin Pasquier (Rue des Bouchers 3, 1700 Fribourg): Fortuné Bovard et les vitraux de l'église de Cugy. – Nicole Pfister (Bd. de Pérolles 15, 1700 Fribourg): Die Liegenden Skulpturen von Fritz Wotruba (1907–1975). – Grégoire Praz (Rue des Primevères 7, 1964 Conthey): L'Eglise catholique et l'art après le Concile Vatican II au travers de la situation de l'Abbaye bénédictine Ste-Marie de la Pierre-qui-Vire. – Caroline Schuster (Chemin des Kymbourg 33, 1700 Fribourg): la «Gloire» du Titien. – Sylvie Genoud (Chemin de la Forêt 20, 1752 Villars-sur-Glâne): Joseph Reichlen, peintre fribourgeois.

Mémoires de licence achevés / Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. V. Stoichita) Laurance Fasel (Père-Girard 8, 1700 Fribourg): Le peintre Antoine Schmidt dit Fusain (1891–1920): étude monographique. – Robert Redmer (Via delle Scuole 1F, 6962 Viganella): Il problema dell'autoritratto e della firma nell'opera pittorica e nelle incisioni di Salvator Rosa.

Nouvelles thèses inscrites / Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. P. Kurmann) Patrizia Bielander (Mattinistr. 26, 3900 Brig): Der Stockalperpalast in Brig. – Felicitas Fux (Tirlerstr. 5, 3930 Visp): Die Kloster- und Wallfahrtskirche von Mariastein: eine Symbiose von Neogotik und Neubarock. – Judit Vega (Ostring 46, 3006 Bern): La Cathédrale de Santiago de Compostela et sa sculpture: chronologie et place dans l'histoire de l'art médiéval.

Thèses achevées / Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. P. Kurmann) Paolo Sanvito (Via Catalagimi 9, I-20122 Milano): Il tardogotico del Duomo di Milano. L'officina artistica e i dibattiti delle scienze costruttive internazionali intorno al 1400.

Genève

Faculté des Lettres, Département d'histoire de l'art et de la musicologie

Nouveaux mémoires de licence inscrits

(Prof. Dr. Y. Christe) Catherine Pamberg (Rue Ancienne 6, 1227 Carouge): Le Jugement dernier du transept nord de Notre Dame de Reims. – Sylvie Costa (Av. Beaulieu 9, 1004 Lausanne): Les peintures murales de l'église de Montgauch.

(Prof. Dr. M. Natale) Edda Guglielmetti (Chalet Thule, 1884 Villars-sur-Ollon): Gaudentio Ferrari a Varallo.

Mémoires de licence achevés

(Prof. Dr. Y. Christe) Aline Rais (Route Domont 95, 2800 Delémont): Les peintures murales de l'église de Challières à Moutier.

(Prof. Dr. J. L. Daval) Kimfell Grieco (Rue des Grottes 28, 1201 Genève): Œuvre et espace réel. – Sandra Minotti (9, rue Emile-Yung, 1205 Genève): L'éphémère: un art dans la nature.

(Prof. Dr. J. P. Keller) Natasha Mérier (5, rue Saint-Jean, 1203 Genève): Le problème de l'identité chez Andy Warhol: autoportraits et portraits.

(Prof. Dr. M. Natale) Ursula Hargous (1, rue Viollier, 1207 Genève): La mise au tombeau de Chambéry.

(Prof. Dr. M. Röthlisberger) Nathalie Montbaron: Les scènes mythologiques dans la peinture française. Boucher 1703–1770. – Isabelle Wäber-Burkhalter (Chemin des Entre-moilles 3, 1253 Vandœuvres): Les scènes d'intérieur dans la peinture française au XVIII^e siècle: l'évolution d'un genre et on développement de Watteau à Fragonard.

(Prof. Dr. J. Stückelberger) Lionel Bovier (Chemin du Petit Bel-Air 2, 1205 Chêne-Bourg): «Ecart». – Simone Haack (Passage Daniel Baud-Bovy 2, 1205 Genève): Des espaces corporels aux espaces narratifs: regards sur l'œuvre de Rebecca Horn. – Patricia Imhof (29, ch. de la Vendée, 1213 Petit-Lancy): Respect et révélation. L'idée de la nature dans l'œuvre d'Andy Goldsworthy et Nils-Udo.

(Prof. Dr. P. Vaisse) Babina Chaillot Calame (Boulevard Carl Vogt 55, 1205 Genève): La décoration dans les écoles publiques du canton de Genève de 1896 à 1936. – Hélène de Martino (Avenue Dumas 14, 1206 Genève): Alexis Mossa, peintre niçois.

(Prof. Dr. J. Wirth) Corinne Borel (Rue Daubin 33, 1203 Genève): Jheronimus Bosch: les Péchés capitaux (Madrid Prado).

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Dr. P. Vaisse) Danielle Junod-Sugnaux (Route de Thonon 73A, 1222 Vésenaz): La réception de l'abstraction lyrique en Amérique.

(Prof. Dr. J. Wirth) Katrin Graf (Chemin du Mont Tendre 4, 1007 Lausanne): L'iconographie des Sibylles au Moyen Age. – Véronique Podio (Rue de Visancourt 2, F-38120 Saint-Grève): L'enlumineur Péronet Lamy. – Suzie Zador-Tissot (Route de Basse Roche, 1294 St-Cergue): Le mécénat de Jacopo Gaetano Stefaneschi.

Thèses achevées

(Prof. Dr. P. Vaisse) Olivier Lugon (Marsilienstr. 37A, D-50937 Köln): Le «style documentaire» dans la photographie allemande et américaine dans les années vingt et trente.

Lausanne

Faculté des Lettres, Section d'histoire de l'art

Nouveaux mémoires de licence inscrits

(Prof. Dr. C. Bertelli) Karin Leuenberger (Avenue Riant-Mont 5, 1005 Lausanne): Le Flabellum.

(Prof. Marcel Grandjean) Ferdinand Pajor (Avenue Jomini 20, 1004 Lausanne): Les places publiques du moyen âge au 19^e siècle: l'exemple de Bâle et Soleure. – Anne Schmidt (La Bruvière, 1041 Poliez-le-Grand): Rolle, architecture privée. – Catherine Schmutz (Avenue Tissot 6, 1006 Lausanne): Bezancenet, architecte lausannois (1843–1922).

(Prof. Gaëtan Cassina) Romaine Bertelto (Place Chauderon 36, 1003 Lausanne): L'activité dans le diocèse de Sion de Hans Ludloff, peintre d'Erfurt (1640–1667)

(Prof. Dr. Ph. Junod) Antonio Albanese (Ch. des Platanes 5, 1005 Lausanne): Alexandre Denéréaz. – Sandrine Cornut (1308 La Chaux-Cossonay): Pouvoirs des images: la mort dans l'art mexicain, XVI–XVIII^e siècle. Iconologie et stylistique. – Claude-Gisèle Follonier-Pittet (En Trimont, 1618 Châtel-St-Denis): Léo Fiaux. – Olivier Mottaz (Rte Aloys-Fauquez 61, 1018 Lausanne): Essai d'iconologie matérialiste.

(Prof. Dr. M. Thévoz) Ludmilla Cnudde (Rue des Fontaines 3, 1007 Lausanne): Le Musée Jenisch de Vevey. – Valérie Hermann (Ch. du Stand 3, 1185 Mont-sur-Rolle): L'art chez Niki de Saint-Phalle: hasard ou prédestination? – Caroline Nicod (Rue de L'Ancienne-Douane 2, 1003 Lausanne): L'art contemporain et le musée: Joseph Beuys. – Jacqueline Roche-Meredith (Rue de l'Ecole de Commerce 6, 1004 Lausanne): Juva. – Nicole-Isabelle Martin (Grand-Chemin 53, 1066 Epalinges): Le Musée romain de Vidy-Lausanne.

Mémoires de licence achevés

(Prof. Dr. C. Bertelli) Francesca Cecini (Rue de Borde 32, 1018 Lausanne): Cavaliere ufficiale Giuseppe Ragogna, pittore di Aviano detto «il Vulcano». – Emmanuelle Fiorina (Rte du Scex 55, 1950 Sion): Le missel de Guillaume VI de Rarogne. – Gabrielle Gasser (Avenue de la Harpe 19, 1007 Lausanne): Cosmologie des symboles des Évangélistes. Symboles chrétiens des points cardinaux. – Florence Grivel (Ch. des Allinges 4, 1006 Lausanne): Interprétations urbaines: trois regards romands / trois regards milanais. Récit d'une exposition. – Michel Jirounek (Rte de la Maladière 18, 1022 Chavannes-près-Renens): L'art et le mouvement olympique. – Judith Raebler (Stauffacherweg 12, 6006 Luzern): Die Codices 19 und 83 Sarnen aus dem Kloster Muri. – Muma Soler (Joseph Maria) (Avenue de Cour 38, 1007 Lausanne): Antoni Tapiès, l'œuvre graphique. – Sandra Sunier (Rue du Vallon 26, 1005 Lausanne): Le plaisir de lire-Appro-

che d'une exposition du musée d'ethnographie de Neuchâtel: lecture textuelle de «Marx 2000». – Elisabeth Voyame (c.p. 626, 3900 Brig): La Peinture dans l'Ossola au 16^e siècle: le cycle de la passion à Cravegna.

(Prof. Marcel Grandjean) Odile Aubry (Ch. des Cottalets, 1441 Valeyres-Montagny): Les maisons rurales à toit à trois ou quatre pans aux Franches-Montagnes.

(Prof. Dr. Ph. Junod) Margherita Albisetti Olivotto (v. San Jorio, 6600 Locarno): La caricatura politica ticinese dal 1859 al 1893. – Laurence Barghouth (Rue du Jura 11, 1163 Etoy): Préliminaire à l'étude des collections privées vaudoises entre 1750 et 1850. – Angelo Carola-Perrotti (Cité-Derrière 4, 1005 Lausanne): La porcellana napoletana dell'Ottocento. – Nassim Daghighian (Avenue Marc-Dufour 44, 1007 Lausanne): Les photographies de Dennis Hopper. – Béatrice Gonin (Valentin 41, 1004 Lausanne): La fascination de l'Orient dans les livres illustrés par François-Louis Schmied. – Sylvie Henguely (J. L. de Bons 2, 1006 Lausanne): Le cadre historié en Suisse. – Odysse Montag (Marterey 31, 1005 Lausanne): Du sabot de Vénus au Buisson ardent: la chaussure abandonnée, entre lascivité et humilité. – Muriel de Preux (Clos Genevrey 7, 1603 Grandvaux): Musica, dix siècles de séduction.

(Prof. Dr. M. Thévoz) Liliane Déglise (Ch. du Reposoir 2, 1007 Lausanne): Le Musée de l'Elysée. – Marie-Pierre Huguenin (Ch. des Pêcheurs, 1166 Perroy): Le Musée Olympique. – Sandra Sunier (Rue du Vallon 26, 1005 Lausanne): Le plaisir de lire. Approche d'une exposition du musée d'ethnographie de Neuchâtel: lecture textuelle. – Sabine Van Ostade (Ch. des Planches, 1083 Mézières): Au-delà de l'individualisme: la signature dans la peinture contemporaine; artistes choisis: Carol Bailly, Suzanne Auber, Hans Rudolf Huber, Rudolf Mumprecht, Gianfredo Camesi et Carl Frederik Reuterswärd. – Sabine Vibe-Rheymer (Place du Tunnel 2, 1005 Lausanne): Le Musée historique de l'Ancien-Evêché, Lausanne.

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Dr. Ph. Junod) Marie Alamir-Paillard (Ch. de Derochoz 10, 1801 Le Mont-Pélerin): L'esthétique de Rodolphe Töpffer. – Carole Herzog (Höhenweg 6, 8966 Oberwil-Lieli): L'influence de l'antiquité sur la sculpture française du règne de Louis XV. – Sylvie Wuhrmann (Ch. Parc de Valency 11, 1004 Lausanne): Histoire de la hiérarchie des genres.

Lausanne

EPFL Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, Département d'architecture, ITHA Institut de théorie et d'histoire de l'architecture

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Dr. M. Steinmann) Martine Jaquet (Av. Jolimont 4, 1005 Lausanne): Jacques Favarger: itinéraire d'un architecte.

Neuchâtel

Seminaire d'histoire de l'art

Pas d'information

Zürich

Kunstgeschichtliches Seminar

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. P. C. Clausen) Pasquale Sibillano (Hardstr. 71, 8004 Zürich): Ary Oechslin. Bühnenbilder. Nachlass in der Schweizerischen Theatersammlung, Bern (bei Prof. A. Kotte, Uni Bern; Mitbetreuung Prof. Clausen).

(Bei Prof. Dr. H. Günther) Cynthia Gavrancic (Rosengartenstr. 80, 8037 Zürich): Adolf Loos. Das Haus am Michaelerplatz, Wien. – Christine Barrelet (Hofmatt 24, 4663 Aarburg): Hermann Herter (1877–1945). Architekt und Stadtbaumeister von Zürich.

(Bei Prof. Dr. S. von Moos) Mirjam Erika Brunner (Bernerring 1, 4054 Basel): Hans Hofmanns Grossbauten der fünfziger Jahre. – Theo von Däniken (Laupenstr. 20A, 3008 Bern): Das Schweizer Industriebild. – Silvia Huber (Zypressenstr. 9, 8003 Zürich): Der städtebauliche Wettbewerb Postdamer/Leipziger Platz, Berlin 1991, im Kontext der zeitgenössischen Architekturdiskussion in Deutschland. – Irene Kull (Kreuzbleichstr. 13, 9000 St. Gallen): Auf den Spuren eines neuen Heimatstils. – Daniel Kurjakovic (Anwandstr. 7, 8004 Zürich): «Das erweiterte Feld». Fallstudien zum Postminimalismus und postmodernen Paradigmenwechsel. – Irene Müller (Röntgenstr. 73, 8005 Zürich): Gertrud Dübi-Müller. Fotografin. – Klaus Spechtenhauser (Ottostr. 11, 8005 Zürich): Jaromir Krejcar. – Daniel Weiss (Austr. 19, 8003 Zürich): Sihlporte 1915–55. Die Genese eines städtischen Platzes.

(Bei Prof. Dr. H. R. Sennhauser) Bettina Staub (Im Eichbühl 8, 8405 Winterthur): Eine unbekanntene venezianische Altartafel mit sechs um 1300 entstandenen Miniaturen in der Abegg-Stiftung in Riggisberg. – Michael Tomaschett (Ackerstr. 53, 8005 Zürich): Die Anbetung der Heiligen Drei Könige in der mittelalterlichen Wandmalerei in den Kantonen Graubünden und Tessin.

(Bei Prof. Dr. F. Zelger) Tanja Blickle (Geissbergweg 27, 8006 Zürich): «Die enthüllte Zukunft». Bildnis und Dekor in der Malerei Suzanne Valadons. – Brigitte Bovo (Alte Gasse 7, 5035 Unterentfelden): Max Beckmann: «Selbstbildnis als Foklen» (1921) – ein Vergleich. – Nicole Kaltenbach (Maienburgweg 29, 8044 Zürich): Frank Buchser: «The song of Mary Blane». – Gabriella Pabovan (Uetlibergstr. 85, 8045 Zürich): Sonja Sekola: «Silence». – Werner Rutishauser (Malzstr. 15, 8045 Zürich): Voyage pittoresque aux bords du Rhin. Das Lebenswerk von Louis Bleuler (1792–1850).

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. H. Brinker) Khanh Trinh (Waffenplatzstr. 68, 8002 Zürich): Das Schaffen von Nagasawa Rosetsu (1754–1799) im Spiegel der Werke in der Nanki-Region.

(Bei Prof. Dr. P. C. Clausen) Evelyne Hegi (Stauffacherstr. 115, 8004 Zürich): Die «Camera delle Rose» im Palazzo Trinci in Foligno. – Magdalena Plüss (Schaffhauserstr. 202, 8057 Zürich): Die Votivfiguren in der Wall-

fahrtkirche Santa Maria delle Grazie ausserhalb Mantuas. – Theodor Schmid (Josefstr. 102/2, 8005 Zürich): Franz Xaver Messerschmidt (1736–1783) und seine Köpfe in der Literatur seit Ernst Kris.

(Bei PD Dr. C. Eggenberger) Katja Andrea Wetzels-Haas (Rathausgasse 14, 5000 Aarau): Die Werkstatt Meinrad Burch-Korrodi.

(Bei PD Dr. G. Freuler) Andrea Martina Haefely (Freihofstr. 30, 8048 Zürich): «Titiana erwacht, von aufwartenden Fairies umgeben und in Verückung an den eselköpfigen Bottom geschmiegt» (Titiana embracing bottom) 1793 von Johann Heinrich Füssli.

(Bei Prof. Dr. H. Günther) Kemal Demirsoy (Bibliotheca Hertziana, Rom): Die Disegno-interno-Theorie Federico Zuccaros als Adaption der verbum-interius Lehre des Thomas von Aquin. – Ylva Eriksson (Asylstr. 70, 8032 Zürich): Der Edle Wilde in der englischen Malerei des 18. Jahrhunderts. – Hanspeter Keller (Häldelistr. 9, 8173 Neerach): Ernst Ludwig Kirchner: Theaterkulissen. – Katharina Kurth (Saatlenstr. 19, 8051 Zürich): Das Ägyptenbild in Flavio Biondos «Roma Triumphans». – Jeannette Rüdissli (Roswiesenstr. 161, 8051 Zürich): Geschichte und Architektur der Klosterbibliothek St. Urban. – Brigitte Sutter (1814 Consins CT, Arlington, TX 76012, USA): Bildtypus «Hausherr mit Hof und Familie». – Barbara Treichler (Billrothstr. 2, 8002 Zürich): Hospitalbauten im Mittelalter auf dem Gebiet der heutigen Deutschschweiz.

(Bei Prof. Dr. S. von Moos) Stefanie Baumann (Nussbaumstr. 24, 8003 Zürich): «Murálnomad». Tapissereien von Le Corbusier. – Marcus Casutt (Predigerplatz 2, 8001 Zürich): Museumsbauten der Schweiz 1820–1910. – Ursula Eggenberger (Aemlerstr. 26, 8006 Zürich): surrealistische Kriminalästhetik. – Marlis von Felten (Moosstr. 7, 6003 Luzern): Frauen und Architektur: Das Beispiel der Architektin und Designerin Gae Aulenti im Kontext der italienischen Architekturgeschichte. – Andreas Janser (Rindermarkt 16, 8001 Zürich): Hans Richter: Die neue Wohnung. Zur filmischen Vermittlung von Architektur. – Marianne Meier (Schweizergasse 37, 4054 Basel): Charles Edouard Jeanneret: Die Häuser Jaquemot und Stotzer. Untersuchungen zu Le Corbusiers Frühwerk. – Ursula Traflet Brändli (Freiestr. 17, 8032 Zürich): Kleidungsreform und Reformkleid. Frauenkleidung in der Schweiz im Spannungsfeld von Ästhetik, Hygiene, Technik und Wirtschaft zwischen 1880 und 1914. – Sibylle Zambon-Akeret (Stüssistr. 60, 8057 Zürich): Die «Kulturarbeiten» von Paul Schultze-Naumburg vor dem Hintergrund der Heimatbewegung.

(Bei Prof. Dr. H. R. Sennhauser) Raphael Sennhauser (Grünhaldenstr. 24, 8052 Zürich): Die Wandmalereien in der Burgkapelle Kyburg. Der spätgotische Malereibestand in Schiff und Chor.

(Bei Prof. Dr. F. Zelger) Yael Ben-Shmuel (Voltastr. 9, 8044 Zürich): Adolf Dietrichs Korrespondenz mit Willy Schonhaus und Hans Baumgartner. – Jolanda Bucher (Thurwiesenstr. 8, 8037 Zürich): Gustav Mesmers langer Traum vom Fliegen. – Heinz Eberle (Lerchenbergstr. 85, 8703 Erlenbach): Pest-

und Cholerabilder. Überlegungen aus medizinischer Sicht. – Rebecca Gericke (Guggerweg 4, 8702 Zollikon): Das Reform- und Küstlerkleid in Wien um die Jahrhundertwende (1898–1911). – Jochen Hesse (Bachtelstr. 33, 8400 Winterthur): Luzerner Fassadenmalerei. – Claudia Iglar Hugentobler (Weinbergstr. 4, 8802 Kilchberg): Die bildende Küstlerin in der Karikatur. «Malweiber-Karikaturen» in den Münchner Zeitschriften «Jugend» und «Simplicissimus» (1896–1920). – Simonetta Nosedà (Dreikönigstr. 53, 8002 Zürich): Die Glasfenster der evangelischen Kirche in Sursee von André Thomkins. – Lily-Maya Schürmann (Nussbaumstr. 11, 8003 Zürich): Das Porträt der Heinrike Daunecker von Christian Gottlieb Schick. – Corinne Sotzek (Jonaport 25, 8645 Jona): Untersuchungen zu den Metamorphose-Darstellungen im plastischen Werk von Germaine Richier. – Gabrielle Weber (Scheuchzerstr. 223, 8057 Zürich): Der Gemäldevorhang von Franz Angel Rottanara im Opernhaus Zürich. – Daniela Weiss (Hadlabstr. 150, 8044 Zürich): Paul Klee: «Insula dulcamara». Eine Bildannäherung. – Bettina C. Wolff (Freiestr. 87, 8032 Zürich): Der Bilderzyklus von Ramon Casas im Circulo del Liceo in Barcelona. Ein Beispiel für den katalanischen Modernismus.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. H. Brinker) Khanh Trinh (Waffenplatzstr. 68, 8002 Zürich): Das Eremitenideal im Saigvò monogatari emaki.

(Bei Prof. Dr. P. C. Claussen) Daniela Mondini (Bertastr. 36, 8003 Zürich): Seroux d'Agincourt und die Kunstgeschichtsschreibung des Mittelalters: Ein Pionier wider Willen? (Arbeitstitel). – Suzanne Schrödter (Entlisbergstr. 26, 8038 Zürich): Bischoff & Weideli, Architekten in Zürich 1905–1920 (Mitbetreuung Prof. Mörsch, Institut für Denkmalpflege, Zürich). – Jens Sroka (Wängirain 15, 8704 Herrliberg): Hans Baldung, «Der Wilde».

(Bei Prof. Dr. H. Günther) Kemal Demirsoy (Bibliotheca Hertziana, Rom): Die Disegno-interno-Theorie Federico Zuccaros – Inhalt, Voraussetzungen und Bedeutung. – Brigitte Sutter (1814 Consins CT, Arlington, TX 76012, USA): Bildtypus «Hausherr mit Hof und Familie».

(Bei Prof. Dr. S. von Moos) Peter Bienz (Goethestr. 58, 9008 St. Gallen): Le Corbusier und die Musik. – Nicola Dischinger (Hottingerstr. 4, 8060 Zürich): Kunstsporing im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. – René Perret (Winkelriedstr. 26, 8006 Zürich): Studien zum Piktoralismus in der Schweizer Fotografie. – Verena Schindler Yui (Gustav-Maurer-Str. 12, 8702 Zollikon): Architektur und Farbe. Theoretische Grundlagen der Farbenwendung in der Architektur der 20er und 30er Jahre. – Dominique von Burg (Militärstr. 28A, 3014 Bern): Die Gebrüder Pfister (1907–1940), zwei Zürcher Architekten.

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. H. Günther) Jacqueline Burckhardt (Dufourstr. 134, 8008 Zürich): Giulio Romano. Regisseur einer verlebendigten Anti-

ke. Die Loggia dei Marmi im Palazzo Ducale von Mantua. – Pablo Marcelo Diener (Brasilien): Johann Moritz Rugendas (1802–1858): Werkkatalog.

(Bei Prof. Dr. R. Schnyder) Walter R. C. Abegglen (Mooswiesstr. 7, 8118 Pfaffhausen): Schaffhauser Schreinerhandwerk.

(Bei Prof. Dr. F. Zelger) Daniel Studer (Wartensteinstr. 36 a, 9008 St. Gallen): Martha Cunz (1876–1961). Leben und Werk. – Isabella Studer-Geisser (Wartensteinstr. 36 a, 9008 St. Gallen): Marie Geroe-Tobler 1895–1963. Leben und Werk. Ein Beitrag zur Schweizer Textilkunst des 20. Jahrhunderts. – Stefanie Wettstein (Püntstr. 24, 8810 Horgen): Ornament und Farbe. Zur Geschichte der Dekorationsmalerei in Sakralräumen der Schweiz um 1890.

Zürich

Eidgenössische Technische Hochschule

Abteilung für Architektur, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. Foster) Clea C. Gross (Culmannstr. 22, 8006 Zürich): Inszenierung/Adolphe Appia. – Ihab Morgan (Lengstr. 70, 8008 Zürich): Koloniale Architektur im Stadtzentrum von Kairo. – Urs Kick (Bachtelstr. 20, 8200 Schaffhausen): Weak Architecture. – Matthew Davis (Ekkhardstr. 16, 8006 Zürich): The City Periphery: Locus of Contemporary Urban Discourse. – Silvia Venuti (Culmannstr. 22, 8006 Zürich): Domestic Architecture – William W. Wurster (1895–1973).

(Bei Prof. Dr. V. M. Lampugnani) Wolfgang Sonne (Hofwiesenstr. 10, 8057 Zürich): Hauptstadtplanungen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Repräsentation des Staates in der Stadt. – Ulrich Maximilian Schumann (Waffenplatzstr. 16, 8002 Zürich): Wilhelm Freiherr von Tettau, Architektur in der Krise des Liberalismus.

(Bei Prof. Dr. W. Oechslin) Alena Janatkova (Dernburgstr. 58, D-14057 Berlin): Prag um 1900: Barock und die tschech. Moderne. – Thomas Hasler (Industriestr. 21, 8500 Frauenfeld): Rudolf Schwarz – Architektur als Ausdruck. – Peter Omahen (Rosengasse 3, 8001 Zürich): Hotel-Architektur Luzern. – Carmen Humbel Schnurrenberger (Gundelingerstr. 4, 4053 Basel): Hermann Baur (1984–1980) – Ein Architekt im Aufbruch zur Moderne und mit ethischer Gesinnung.

Abteilung für Architektur, Institut für Denkmalpflege

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. G. Mörsch) Walter Niederberger (Institut Suisse, Zamalek, Kairo – Ägypten): Die Architektur des Chnumtempels der 30. Dynastie in Elephantine. – Sarkis Shahinian (Rötelstr. 127, 8037 Zürich): Reversible Massnahmen im Rahmen der Denkmalpflege in Erdbebengebieten. – Stefan Schenker (Rebbergstr. 1, 5400 Ennetbaden): Stadtplanung – Denkmalpflege – Stadt Baden.